

Kerstin Westphal fordert Landrat Handwerker heraus



Kreisverband
Haßberge

SPD im Landkreis Haßberge geht mit eigenem Kandidaten in die Kommunalwahl 2008

Haßfurt: Der SPD-Kreisverband Haßberge schickt bei den Kommunalwahlen 2008 einen eigenen Kandidaten ins Rennen um den Landratsposten im Landkreis Haßberge. Bei einer Pressekonferenz am Freitag in Zeil am Main wurde die 44-Jährige Kerstin Westphal aus Schweinfurt als Bewerberin um das höchste politische Amt im Landkreis vorgestellt.

Die Kommunalwahl 2008 wird für Landrat Rudolf Handwerker kein Alleingang. Die SPD beschert ihm einen Kontrahenten im Rennen um das höchste politische Amt im Landkreis Haßberge. Bei einer Pressekonferenz am Freitag in Zeil am Main stellten die Sozialdemokraten ihre Kandidatin vor. Ihr Name: Kerstin Westphal. Eine echte Überraschung. Wohl kaum einer hatte mit der 44-Jährigen aus Schweinfurt als Landratskandidatin gerechnet.

„Wir wollen den Bürgern eine glaubhafte politische Alternative zur Wahl stellen, die zukunftsfähig ist und trotzdem genügend politische Erfahrung mitbringt“, stellte SPD-Kreisvorsitzender Wolfgang Brühl die gelernte Erzieherin der Öffentlichkeit vor. Die 44-Jährige sitzt seit 1996 für die SPD im Schweinfurter Stadtrat und seit 1998 im Aufsichtsrat der Leopoldina GmbH. Bei den letzten beiden Europawahlen bewarb sie sich erfolglos um ein Mandat im Europa-Parlament.

„Kerstin Westphal ist die richtige Kandidatin. Eine junge Frau, die trotzdem schon über viel politische Erfahrung verfügt. Sie kann die Zukunft des Landkreises gut gestalten“, lobte Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner die zweifache Mutter. Mit Westphal will die SPD ein Signal setzen. Eine jüngere Polit-Generation soll die Verantwortung übernehmen. „Ihr Alter spricht im Vergleich zum Landrat für sich“, machte Brühl klar. Amtsinhaber Rudolf Handwerker von der CSU ist 63 Jahre alt und seit 1990 Landrat. Bei den Wahlen 1996 und 2002 hatte er keinen Gegenkandidaten.

Als ihre wichtigste Aufgabe sieht Kerstin Westphal in den nächsten Wochen und Monaten, sich bei den Bürgern des Landkreises Haßberge bekannt zu machen. „Dabei werde ich mich als klare Alternative für Landrat Rudolf Handwerker präsentieren“, teilte sie mit.

„Ein Landkreis mit 87.000 Bewohnern hat eine Alternative verdient“, machte Bernhard Ruß, Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag klar. „Der Landkreis braucht einen Wechsel und wir wollen ihn.“

In der Tatsache, dass sie im Gegensatz zum Amtsinhaber nicht im Landkreis Haßberge wohnt, wertet die Schweinfurterin keinen Nachteil. Im Gegenteil:

„Wir in Ostunterfranken gehören zusammen und wir müssen zusammenarbeiten. Die Haßberge und Schweinfurt haben viele Gemeinsamkeiten. Wir können auf vielen Gebieten voneinander profitieren“, erklärte sie am Freitag. Als Beispiele nannte die 44-Jährige die industriellen Arbeitsplätze, die kulturellen Höhepunkte und Bauwerke oder die Schönheiten der Natur.

Bleibe noch die Frage, ob sie sich in einem traditionell schwarzen Landkreis, wie den Hassbergen, überhaupt ernsthaft Chancen gegen den Amtsinhaber ausrechnet. Kerstin Westphals Antwort: „Ich halte alles für möglich. Aber hier geht es nicht um einzelne Personen. Hier geht es um eine zukunftsorientierte Lösung, die es nur mit mir gibt. Genau das muss der Bevölkerung im Landkreis Haßberge in den nächsten Monaten vermittelt werden.“

Sogar noch ein wenig deutlicher wurde Susanne Kastner, die auf Platz eins der Kreistagsliste kandidieren wird. „Wir wollen Landrat Rudolf Handwerker ablösen.“